

# Wie bringen wir mehr Wasser in die Orther Au?

## ( Darstellung aus Sicht des örtlichen Nationalparkbeirats von Orth)

„Die Eintiefung der Donau geht weiter - der Grundwasserspiegel sinkt - die Trinkwasserversorgung ist gefährdet - die Au droht auszutrocknen“

„Vordringlichstes Ziel muss es daher sein:

- ein flußbauliches Gesamtkonzept zur Verbesserung der ökologischen Situation der Donauauen auszuarbeiten
- die Hoch- und Grundwasserdynamik, sowie die Gewässervernetzung als Grundlage der Auen-Ökologie muss gesichert sein.

Die Feststellungen stammen nicht von der Nationalparkverwaltung, der viadonau oder von Umweltdachverband oder WWF sondern vom örtlichen Nationalparkbeirat bzw. der Vorgängergruppe der „Nationalparkkritischen Orther“ aus dem Jahre 1992.

Der 1996 gegründete örtliche NP-Beirat von Orth drängte daher von Anfang in seinen Sitzungen darauf, dass die in den 90er Jahren getroffenen Versprechungen auch eingehalten und die angekündigten Maßnahmen des „Flußbaulichen Gesamtkonzeptes“ zügig umgesetzt werden und damit ein Beitrag zur Sicherung des Grundwassers, und damit der Trinkwasserversorgung gesetzt wird.

Aber schon damals zeigte sich wie schwierig es auf Grund der verschiedenen Interessenslagen und notwendiger Behördenverfahren es ist, flußbauliche Maßnahmen in der Realität umzusetzen.

Im folgenden möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen und sich ergebenden Problembereiche darstellen.

### **Gewässervernetzung im Orther Bereich 2001/2002**

Im Bereich von Orth gibt es ein weitverzweigtes Netz von Altarmen die in der Vergangenheit nur bei Hochwasser geflutet wurden.

Um die Anbindung an den Strom zu verbessern, wurde im Rahmen des Gewässervernetzungsprojektes Orth in den Jahren 2001 und 2002 der Treppelweg in 3 Bereichen abgesenkt, die sog. Badwandltraverse entfernt und die Tiertraverse erneuert.

Mit diesen Maßnahmen sollte eine starke Dynamisierung der Großen und der Kleinen Binn erreicht und die Verlandung gestoppt werden.

Näheres siehe Abschnitt „Gewässervernetzung“

### **Life Projekt Forstwegrückbau 2005 der Bundesforste**

Im Winter 2005 wurden in der Orther Au etwa 20 Forstwegeschüttungen von den Bundesforsten vollständig abgetragen oder abgesenkt

„Durch den Rückbau der Traversenschüttungen wird u.a. die Durchströmung bei höheren Wasserständen verstärkt und dadurch die Wasserverteilung im Grabensystem verbessert werden“ (Info Nationalpark Donauauen)

Näheres dazu unter Forstwegrückbau.

Auch 2021 und 2022 wurden von den Bundesforsten unter einigen Forststrassen Betonrohre gelegt sodass bei einem hohen Wasserstand die Gräben besser vernetzt werden.

## **Errichtung von 7 Brücken 2005**

Am 21.5.2005 kamen 150 interessierte Orther zu der vom örtlichen Beirat gemeinsam mit der Nationalparkverwaltung organisierten „Brückentafe“ in die Orther Au und informierten sich dabei über den erfolgreichen Abschluss des Grabenrückbau-Projektes in der Orther Au.

Durch die Brücken soll sichergestellt werden dass die abgesenkten Wege auch nach einem Hochwasser begangen werden kann wenn das Grundwasser steigt – was wir natürlich hoffen.

## **Wasserbauliche Maßnahmen der viadonau**

Der „Maßnahmenkatalog für die donau östlich von Wien“ der viadonau umfasst insbesondere folgende Projekte

### **Geschiebemanagement/Bekämpfung der Sohleeintiefung**

Durch Baggerungen und Wiederzuführung von Schotter, soll der Wasserspiegel der Donau stabilisiert werden. Dies ist die Voraussetzung zur Bewahrung der Donauauen.

### **Uferrückbau**

*„Durch den lokalen Rückbau der Steinverbauung an den donauufnern bilden sich natürliche Uferstrukturen. Es entstehen neue Lebensräume für kiesbrütende Vögel und auentypische Pflanzenarten. Der Fluss bekommt einen Teil seiner Ursprünglichkeit zurück und erhält wieder mehr Raum, wodurch die Beanspruchung der Stromsohle verringert wird und der Wasserspiegel bei Hochwasser gesenkt wird. Mögliche Konflikte mit Hochwasserschutz, Schifffahrt, Siedlungsarbeiten und technischer Infrastruktur werden berücksichtigt“.* (viadonau)

### **Optimierung der Regulierungsbauwerke**

*„ um auch bei Niederwasserperioden die Schiffbarkeit zu gewährleisten und die laufenden Kosten der Wasserstassen-Infrastruktur zu reduzieren wird die Niederwasserregulierung (Buhnen, Leitwerke) in kritischen Furtbereichen (Seichtstellen) optimiert. In Bereichen mit starker Sohleeintiefung kann die Regulierung maßvoll zurückgenommen werden um durch Aufweitung (Verbreiterung des Gerinnes) zur Entlastung der Stromsohle und damit zur Stabilisierung der Wasserspiegel beizutragen“.* (viadonau)

### **Verbesserung der Wasserstraßen-Infrastruktur**

Kritische Seichtstellen (Furten) müssen beseitigt werden um die Schiffbarkeit der Donau zu gewährleisten

## Gewässervernetzungen

*„Nebenarme sind die Adern des Wasserwaldes und ein selten gewordener Lebensraumtyp. Sie gestalten durch Erosion und Sedimentation die Landschaft. Die großen Nebenarmsystemen Nationalpark Donau-Auen werden wieder stärker an die Donau angebunden. Ziel ist eine möglichst dauerhafte Durchströmung damit das vor dem Wellenschlag der Schiffe geschützte Gewässer nahezu ganzjährig zur Verfügung steht. Durch die Abflussaufteilung des Donauwassers nimmt die Beanspruchung der Stromsohle im Hauptstrom ab und die Eintiefungstendenz sinkt. Auch der Hochwasserspiegel wird günstig beeinflusst“. (viadonau)*

Neben der erwähnten Gewässervernetzung in Orth wurden in den vergangenen Jahren auch andere große Nebenarme wieder an die Donau angebunden wie zuletzt der Spittellauer Arm. Die Planungen für das Nebenarmsystem Haslau-Regelsbrunn sind abgeschlossen. Bzgl. des Nebenarmsystems Petronell startet die Planung.

## Neues Projekt – „Nebenarmsystem Orth“

Im Hinblick darauf, dass das Gewässervernetzungsprojekt 2001 aufgrund verschiedener Faktoren nicht durchgehend den gewünschten Effekt brachte wird von Seiten der viadonau überlegt welche Verbesserungen möglich sind. Als erster Schritt soll ein Förderprojekt zur Renaturierung der Paradeinsel bei der EU eingereicht werden. Aufgrund der derzeitigen Finanzkrise ist allerdings nicht sicher, ob es zu einer schnellen Realisierung kommt. **Bei einer Umsetzung dieses Projektes sollte jedenfalls wieder mehr Wasser in das Orther Nebenarmsystem gelangen**

## Wünsche des örtlichen Beirats und der FF Orth an die Viadonau /Nationalparkverwaltung

Anlässlich einer 2021 vom örtlichen Beirat organisierten Begehung der Altarme bei der neben Vertretern der Nationalparkverwaltung und der Bundesforste auch Mag. Tögel von der viadonau anwesend war, konnte an Ort und Stelle gezeigt werden, zu welchen Verlandungen es leider im Laufe der Jahre wieder gekommen ist, wodurch das Fischen in den Altarmen so gut wie zum Erliegen gekommen ist.

Von Seiten des Beirats wurde jedenfalls der Wunsch geäußert, dass früher oder später auch im Bereich **der Einmündung des Entenhaufens –,im Zusammenfluss mit der Großen und Kleinen Binn („Große Kehre“ ), Baggerungen vorgenommen** werden um wieder Wasser in den Entenhaufenbereich zu bekommen und auch den ständigen Einsatz der Orther Feuerwehr zu gewährleisten. Bei einer angeblich in Diskussion stehende Verlegung des Feuerwegsteiges in den Bereich der derzeitigen Abfahrt zur Donau (neben den Fischbehältern der Fa. Humer), fürchten die Feuerwehrvertreter, dass ihre Boote bei dem zu erwartenden Wellenschlag beschädigt werden können (siehe Foto)



Foto: Walter Neumayer

**Natürlich ist es auch ein großes Anliegen des örtlichen Beirats das gesamte Gewässersystem im Orther Bereich - also auch nördlich des abgedämmten Schutzdamms - gelegene Gewässer und ausgetrocknete Gräben zu dokumentieren und allfällige Verbesserungspotentiale zu erheben.**

#### **Mitwirkung am Beteiligungsmodell der viadonau.**

Offensichtlich im Bewusstsein des Umstandes, dass es in der Vergangenheit bei der Umsetzung des „Flußbaulichen Gesamtkonzeptes“ aufgrund von Einwänden von Umweltorganisationen zu Verzögerungen gekommen ist wurde von der viadonau neben der Einsetzung eines Expertenrates in dem 12 Interessensvertreter, wie der Nationalparkverwaltung, Wirtschaftskammer, Umweltorganisationen und div. Wissenschaftler vertreten sind auch ein „Beteiligungsmodell“ ins Leben gerufen an dem alle sonstigen interessierten Personen und Organisationen mitwirken können.

Damit soll erreicht werden, dass alle Stakeholder in Zukunft „an einem Strang ziehen“ und es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt

Natürlich wird auch unser örtlicher Beirat an diesem Beteiligungsmodell konstruktiv mitarbeiten, sodass einerseits sichergestellt ist, dass wir allfällige Neuigkeiten erfahren und bei neuen Projekten unsere Erfahrungen aus der Praxis miteinbringen können.

#### **Nationalparkforum betr. 25 Jahre Gewässerrenaturierung am 9.6.2022 in Orth**

Mehr als 80 Teilnehmer besuchten am 9. Juni 2022 die Informationsveranstaltung des Nationalparks Donau-Auen zum Thema „Erfolgsgeschichte der Gewässerrenaturierung“

Neben Bgm. Mayer, der die Gäste begrüßte waren aus unserem Beirat Dir. Klauser, Dipl.Ing.Wimmer und Ing.Kovacs von den Bundesforsten auch noch unsere Gewässerexperten Dipl.Ing.Rudolf Margl, und sein Bruder Dr.Dieter Margl, Dipl.Ing. Johann Windisch ,Franz Kiwek und ich anwesend. **Als Vertreter des örtlichen Beirats verwies ich auf die Ängste der Bevölkerung, nicht genügend Wasser in die Au zu bekommen, weshalb langfristig die Grundwasserversorgung gefährdet sein könnte. Wichtig ist daher, unseres Erachtens, alles zu versuchen um die Sohlestabilisierung zu erreichen.** Johann Windisch brachte dazu aus seiner Baumeistererfahrung eine Idee ein. Franz Kiwek Präsident der österreichischen Fischereigesellschaft, wies darauf hin, wie wichtig es ist, auch die Zuflüsse - insbesondere die Fischa - „im Auge zu behalten“

Die an alle Anwesenden verteilte **Broschüre „Flusslandschaft im Wandel - 25 Jahre Gewässerrenaturierung im Nationalpark Donau-Auen“** stellt in einer eindrucksvollen Weise dar, was in den letzten 25 Jahren für Maßnahmen zur Verbesserung der Auenökologie unternommen wurde. Diese Broschüre können alle Interessierten kostenlos bei der Nationalparkverwaltung anfordern.

Näheres zu dieser Veranstaltung findet man auf der Internetseite des Nationalparks [www.donaauen.at/aktuelles](http://www.donaauen.at/aktuelles) bzw. im Abschnitt Info/Chronologie unserer Beiratsseite

### **Sicherung der Trinkwasserversorgung**

Nach der 1996 abgeschlossenen Art.15 a BVG Vereinbarung zwischen dem Bund, den Ländern Wien und NÖ zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Donau-Auen liegen dem Nationalpark ua. folgende Ziele zu Grunde:

- „die für dieses Gebiet repräsentative Landschaftstypen sowie die Tier.- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensräume zu bewahren“
- „das Grundwasservorkommen in den Donau-Auen zu sichern“

**„In Verfolgung dieser Zielsetzung ist das Grundwasser als Wasserreserve für die Trinkwasserversorgung unter Beachtung der in einschlägigen Rechtsbestimmungen normierten ökologischen Zielsetzungen zu sichern“**

### **Dotierung des Fadenbaches**

Unmittelbar nach Arbeitsaufnahme des örtlichen Beirats 1997 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Überlegungen zur Dotierung des Fadenbaches mit dem Ziel anstellten, auch Wasser hinter den Damm direkt ins Ortszentrum zu erhalten. Federführend für die Betreuung dieses Projektes war Dipl.Ing. Rudolf Margl, der in der Folge für den AK Faden und für den Fadenbachwasserverband (Obmann Bgm.Mayer) die Planungen fortführte. Nach ca. 20-jähriger Planungsarbeit ist es 2021 erfreulicherweise gelungen, mit dem beim Schutzdamm erneuerten Siel bei einem hohen Wasserstand Wasser in den ortschaftsnahen Bereich des Fadens zu erhalten. **Dieses Projekt ist ein Musterbeispiel für die gute Zusammenarbeit der viadonau, der Nationalparkverwaltung, die sich an den Kosten beteiligte, dem Fadenbachwasserverband und dem örtlichen Beirat.**

Nähere Informationen erhalten Sie im Abschnitt „Fadenbach“

## **Resumee**

**Wie aus dieser Zusammenfassung zu ersehen ist wurde in den letzten 25 Jahren von Seiten der viadonau, der Nationalparkverwaltung und der Bundesforste eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, durch die mehr Wasser in die Orther Au kommen soll, wofür ich mich insbesondere bei Mag. Tögel (viadonau), Dir. Klauser, D.I.Wimmer und Ing. Kovacs von den Bundesforsten recht herzlich bedanken möchte.**

Leider hat sich die Grundwassersituation noch nicht verbessert, wobei man allerdings fairerweise zugeben muss, dass dafür hauptsächlich Faktoren verantwortlich sind, auf die die Nationalparkverwaltung und die viadonau keinen Einfluß haben, wie Klimawandel, Trockenheit und damit verbunden, ein sehr oft niedrigerer Wasserstand der Donau.

**Aber wir sind zuversichtlich, dass die noch in den nächsten Jahren geplanten wasserbaulichen Maßnahmen, wie insbesondere die Stabilisierung der Wassersohle zu einer Verbesserung der Grundwassersituation beitragen wird.**

Allerdings muss es uns bewusst sein, dass jede wasserbauliche Maßnahme einerseits enorme Kosten verursacht, andererseits in die Tier- und Pflanzenwelt eingreift, sodass die Umsetzung dieser Maßnahmen in der Vergangenheit vielfach erst nach Jahren und nach Involvierung vieler Interessensgruppen und Abschluss der erforderlichen Behördenverfahren erfolgen konnte.

Wie ich darstellte, sind nun alle Stakeholder in einer Expertengruppe der viadonau vertreten, sodass gehofft werden kann, dass es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt und die noch geplanten Maßnahmen zügig umgesetzt werden können.

Natürlich wird auch unser örtliche Beirat weiterhin im dargestellten Beteiligungsmodell mitarbeiten und konstruktive Vorschläge einbringen .

**Wie erwähnt wird sich der örtliche Beirat auch dafür einsetzen, dass das gesamte Gewässernetz im Orther Bereich „durchleuchtet“ wird und konstruktive Vorschläge zur Verbesserung auch dieser Gewässer erarbeitet werden.**

**Natürlich werden wir die Orther Bevölkerung weiterhin über den Stand der Entwicklungen auf dem Laufenden halten.**

## **Weitergehende Informationen /Literatur und Links**

Ausführliche Informationen zu den angesprochenen Themen finden sie auf den Internetseiten der **viadonau**, des **Nationalparks** und auf der **Seite des örtlichen Nationalparkbeirats der Gemeinde Orth (www.orth.at)**

**Dr.Walter Neumayer**

**Vorsitzender des örtlichen Nationalparkbeirats der Gemeinde Orth/D 30.6.2022**